

ADAM A7

► Die A7 des Berliner Herstellers ADAM verfügt mit dem ART-Hochtöner über einen Nachfahren der bei der Samson Rubicon 6a verwendeten Bändchen-Technik. Wir waren sehr neugierig, inwieweit die Hochtöner-Technik für Ähnlichkeiten zwischen den beiden Kandidaten sorgen würde. Die A7 wird mit dem Spruch beworben „der am besten getestete Monitor der Welt“ zu sein, was man sowohl quantitativ als auch qualitativ auslegen kann. Die Box hat jedenfalls weltweit viele Freunde; in den USA scheint man die ADAM-Boxen besonders zu lieben, was eventuell mit der eingangs beschriebenen Eigenart englischsprachiger Hörkurven zusammenhängt. Der aus Kevlar und Rohacell gefertigte, schwarze 6,5"-Tieftöner hat einen fast holografieartigen Glanzeffekt und passt optisch zur konservativen Eleganz des im Hochtonbereich abgeschrägten Monitors. Seltene, wertvolle Details am Rande sind der Power-Schalter und der leider nicht gerasterte, aber griffige Pegelsteller auf der Front.

Die zwei identisch dimensionierten Endstufen machen ordentlich Druck und sorgen mit dem geringen Eigenrauschen für eine sehr gute Dynamik. Die A7 hat mit Abstand die feinsten, klarsten oberen Höhen im Test, welche allerdings subjektiv und messtechnisch oberhalb von 15 kHz leicht überpräsent schienen. Neben dem Höhenfilter lässt sich auch der Pegel des Hochtöners mit einem Griff stufenlos regeln, sodass wir hier schnell zu einer sehr stimmigen Balance und im Nebeneffekt zu einer besseren Räumlichkeit kamen. Letztere ist sowohl in der Tiefe als auch in der Breite sehr gut, muss sich jedoch der Quartz und der VXT6 geschlagen geben. Der Mittenbereich unterhalb von 5 kHz ließ sich nicht so optimal beurteilen wie bei EMES oder EVENT; dies scheint der Preis für die sensationellen Höhen des ART-Hochtöners zu sein. Die Bässe zeigten eine beeindruckende Präzision; sie schienen gleichermaßen balanciert wie räumlich vorteilhaft; sogar unser WarrenG-Bassdrumlayer kam für



Höhenwunder: Die ADAM A7 hat die schönste Transparenz, die beste Impulstreue in den Höhen und wunderbar kompakte Bässe, ist aber nichts für Mittenfischisten.

ein 6"-Chassis erstaunlich gut rüber. Der subjektive Höreindruck war klar der offenste im Testfeld und von solcher Lebendigkeit, dass man diese Box am liebsten vom Gesetzgeber in jedem Wohnzimmer zwangsinstallieren lassen möchte (ein Hi-Fi-Fan kann lange suchen, um eine ähnlich gute Box zu diesem Preis zu bekommen). Im Studio scheint sie ideal als primäre Abhöre, wenn man eine in den Mitten besser auflösende Box wie die Yamaha HS80M als Zweitabhöre nutzt.